

Gut für die Umwelt

Textilrecycling spart Wasser und sichert Arbeitsplätze

Hamburg. Seit 1914 ist die Firma Textil Recycling K.&A. Wenkhaus GmbH Textilrecycler. Auch in der vierten Generation hat sich die Tätigkeit nur geringfügig geändert. 93 Jahre nach der Gründung werden die aufgetragenen Kleidungsstücke heute nicht mehr per Schott-schekarre, sondern mit modernen Altkleider-Sammelbehältern eingesammelt.

Der Pferdeanhänger wurde durch Kleintransporter ersetzt. Aber die eigentliche Arbeit ist nach wie vor reine Handarbeit, die von Maschinen nicht übernommen werden kann. Dazu zählt das Aussortieren tragfähiger Bekleidung, das Putzlappen schneiden aus nicht mehr tragfähiger Kleidung, die Unterscheidung, aus welchen Materialien noch Dachpappe gemacht wer-



den kann und welche Textilien sich als Mischgewebe für die Industrie eignen.

Aber nicht nur der Erhalt von Arbeitsplätzen spielt bei Textil Recycling K.&A. Wenkhaus eine große Rolle. Gerade heutzutage, wo alle Biologen, Forscher und Politiker für mehr Verantwortung der Verbraucher im Bezug auf die Umwelt diverse Vorschläge unterbreiten, ist es geradezu ein Hohn, dass dieser Beruf immer wieder durch unzureichend recherchierte Berichte ins falsche Licht gerückt wird.

Allein für die Produktion von einem Kilo Baumwolle werden bis zu 25.000 Liter Wasser verbraucht. Daher ist es im Sinne des Umweltschutzes, dass alle Menschen die Ressourcen nutzen, die sie bereits haben. Und was ist einfacher, als die Textilien, die persönlich nicht mehr zu gebrauchen

sind, an Firmen wie die Textil Recycling K.&A. Wenkhaus GmbH zu geben?

Diese Firma hat das Wissen und übernimmt die Verantwortung. Bei Verbänden wie dem Fachverband Textilrecycling (www.fachverband-textilrecycling.de) und der BIR (www.bir.org), an die die Firma angeschlossen ist, können sich die Kunden umfassend informieren, wo und wie gearbeitet wird. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.wenkhaus.de als Übersicht.